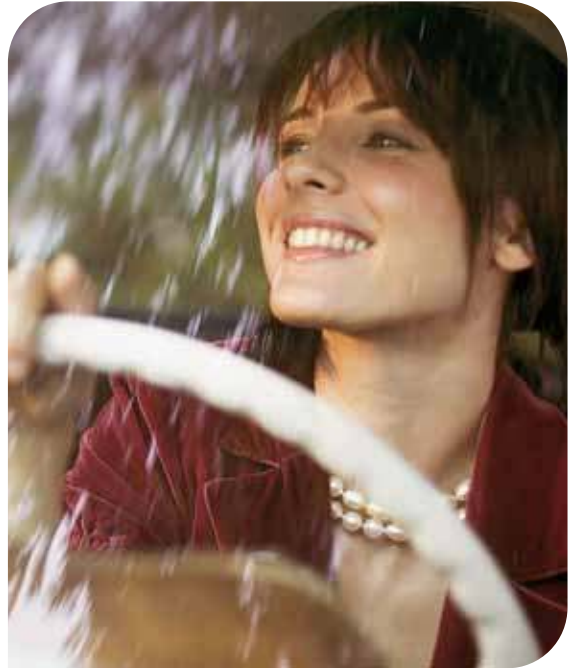


Halbjahresbericht 2011



Kennzahlen per 30. Juni

	Konzern		GF Piping Systems		GF Automotive		GF AgieCharmilles	
Mio. CHF	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Auftragseingang	1 953	1 811	607	584	884	839	462	388
Auftragsbestand	648	556	70	70	400	349	178	137
Umsatz	1 861	1 691	607	584	865	781	389	326
EBITDA	195	149	102	87	81	65	17	0
EBIT	130	73	80	65	44	20	12	-7
Konzernergebnis	92	41						
Investitionen ¹	42	37	17	18	20	17	3	1
Freier Cashflow	-54	-6						
Return on Sales (EBIT-Marge) %	7,0	4,3	13,2	11,1	5,1	2,6	3,1	-2,1
Return on Invested Capital (ROIC) %	14,6	7,2	19,7	16,1	13,4	6,6	8,9	-4,5
Personalbestand	13 220	12 423	4 937	4 513	5 516	5 351	2 626	2 411

1 Die Investitionen entsprechen den Anschaffungskosten der erworbenen Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte.

Halbjahresbericht der Georg Fischer AG per 30. Juni 2011

Ergebnissprung im ersten Halbjahr

- Umsatz in Schweizer Franken um 10 Prozent, in Lokalwährungen um 24 Prozent gesteigert
- EBIT um 78 Prozent auf CHF 130 Mio. erhöht
- Reingewinn auf CHF 92 Mio. mehr als verdoppelt
- ROIC steigt auf 14,6 Prozent. Alle Unternehmensgruppen schaffen Wert
- Syndikatskredit in Höhe von CHF 250 Mio. mit vorteilhaften Konditionen abgeschlossen

Georg Fischer wuchs im ersten Halbjahr 2011 deutlich stärker als die entsprechenden Absatzmärkte. Alle drei Unternehmensgruppen nutzten die sich fortsetzende weltweite wirtschaftliche Erholung und trugen zum zweistelligen Umsatzwachstum bei.

Der Umsatz des Unternehmens stieg um 10 Prozent auf CHF 1861 Mio. In lokalen Währungen betrug das Wachstum 24 Prozent. Das Betriebsergebnis (EBIT) verbesserte sich ebenfalls deutlich im ersten Halbjahr 2011 und lag bei CHF 130 Mio., im Vergleich zu CHF 73 Mio. im gleichen Zeitraum 2010. Entsprechend stieg die EBIT-Marge auf 7 Prozent, im ersten Semester 2010 betrug sie noch 4,3 Prozent. Dank des grösseren Geschäftsvolumens, der gleichzeitig verbesserten Kostenbasis und der Preisanpassungen konnten die negativen Währungseffekte weitgehend aufgefangen werden.

Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROIC) betrug 14,6 Prozent. Das bringt Georg Fischer bereits in die Nähe des Ziels von 15 Prozent in 2012. Das Konzernergebnis erhöhte sich um 124 Prozent und lag bei CHF 92 Mio.; das Ergebnis je Aktie hat sich mit CHF 21 mehr als verdoppelt.

Der Freie Cashflow war in der Berichtsperiode mit CHF –54 Mio. negativ. Saisonale Effekte und das hohe Umsatzwachstum führten zu einer starken Zunahme des Umlaufvermögens. Im zweiten Halbjahr wird mit einem deutlich positiven Freien Cashflow gerechnet.

Die Unternehmensbilanz blieb mit einer kaum veränderten Eigenkapitalquote von 39 Prozent sehr solide und dies trotz Aufwertung des Schweizer Frankens.

Der Personalbestand stieg um rund 800 auf 13220 Personen, dies hauptsächlich aufgrund des Ausbaus in Asien.

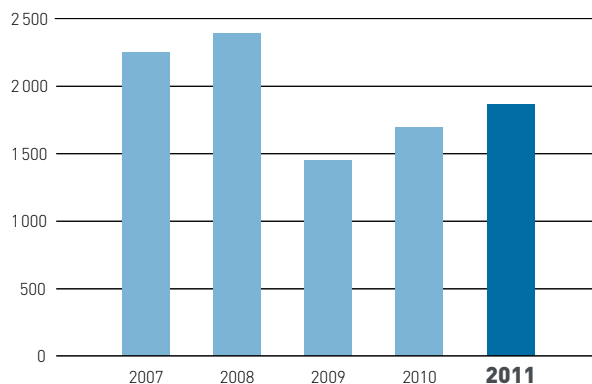
Georg Fischer hat Mitte des Jahres einen neuen Syndikatskredit in Höhe von CHF 250 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen. Dieser löst den bestehenden Kredit ab und verbessert damit das Fälligkeitsprofil. Die mittelfristig gesicherte Finanzierung erhöht den Handlungsspielraum zur Umsetzung der Strategie.

GF Piping Systems steigerte den Umsatz um 4 Prozent auf CHF 607 Mio. (17% in lokalen Währungen). Hauptwachstumstreiber war die weltweit stark gestiegene Nachfrage nach Industrieanwendungen.

In Europa entwickelte sich die Nachfrage unterschiedlich. Die Bereiche Versorgung und Gebäudetechnik setzten in Nord-europa (einschliesslich Deutschland) erheblich mehr um, während die Verkäufe in Südeuropa erneut stagnierten.

Gesamthaft verbesserte sich das Betriebsergebnis deutlich auf CHF 80 Mio. (erstes Halbjahr 2010: CHF 65 Mio.), die EBIT-Marge stieg von 11,1 auf 13,2 Prozent.

Umsatz Januar bis Juni
Mio. CHF



GF Piping Systems verfügt über bedeutende Produktionsstätten in Asien und Amerika. Damit ist das Fremdwährungsrisiko gegenüber dem US-Dollar wesentlich abgesichert. Ein grosser Teil der in der Schweiz gefertigten Produkte wird jedoch in die Eurozone exportiert, was zu signifikanten Währungseffekten führt.

Die im August 2010 in Beijing in Betrieb genommene Fertigungsanlage für Bodenheizungen ist bereits voll ausgelastet. Die Unternehmensgruppe wird in der zweiten Jahreshälfte 2011 in der Nähe von Shanghai ein weiteres Werk eröffnen; damit erhöht sich die Präsenz von GF Piping Systems in China auf elf Produktionsstätten.

GF Automotive steigerte den Umsatz um 11 Prozent auf CHF 865 Mio. (26 % in lokalen Währungen). Das Nutzfahrzeugsgeschäft erholte sich nach dem starken Rückgang in 2009 weiter. Die Nachfrage seitens der Lkw-Hersteller hat im ersten Halbjahr 2011 spürbar angezogen, wodurch die Eisengiessereien besser ausgelastet waren. Im Pkw-Markt fiel das Wachstum nach dem sprunghaften Anstieg der Verkäufe 2010 in der Berichtsperiode moderater aus.

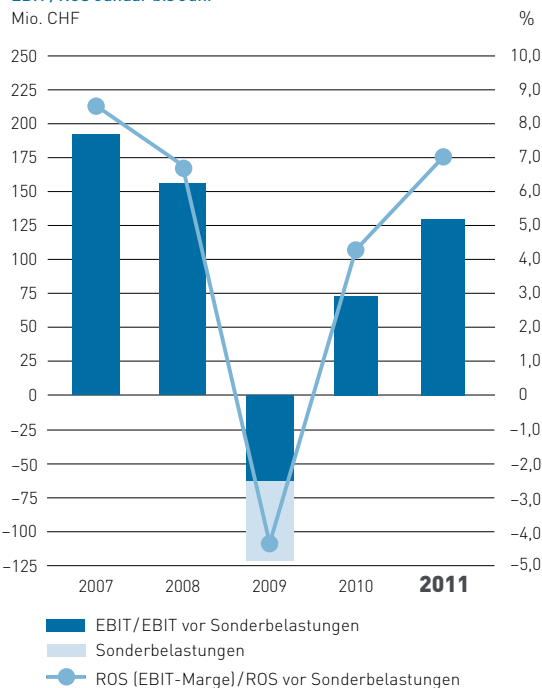
Das Betriebsergebnis bei GF Automotive hat sich im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2010 verdoppelt, von CHF 20 Mio. auf CHF 44 Mio. Da sich alle Produktionsstätten der Unternehmensgruppe entweder in der Eurozone oder in China befinden, ist die Unternehmensgruppe der Aufwertung des Schweizer Frankens nicht stark ausgesetzt.

Gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 haben sich die Rohstoffpreise bei Aluminium und Eisenschrott signifikant erhöht, ebenso die anderen Material- (z. B. Koks, seltene Erden) und Energiekosten. Der Mehraufwand konnte weitgehend an die Kunden weitergegeben werden. Dies hat den Umsatz zwar um etwa 8 Prozent erhöht, das Betriebsergebnis jedoch nicht verbessert und letztlich sogar die EBIT-Marge leicht verringert.

GF AgieCharmilles verzeichnete mit je 19 Prozent den grössten Zuwachs der drei Unternehmensgruppen bei Auftrags- eingang und Umsatz. In lokalen Währungen fiel die Steigerung mit je 35 Prozent noch höher aus. Der Umsatz im ersten Halbjahr betrug CHF 389 Mio.

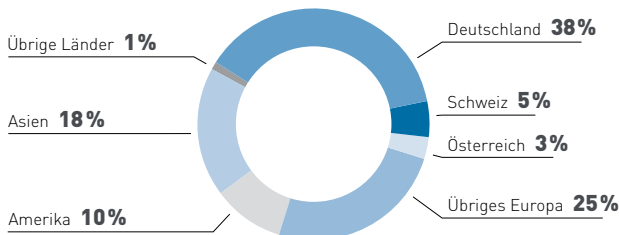
Der Auftragseingang stieg weltweit in allen Regionen. Das hohe Wachstum setzte sich besonders in Asien und in Amerika fort. Auch der europäische Markt war lebhaft, weil sich das Investitionsklima markant verbessert hat. Der Unterschied zwischen Auftragseingang und Umsatz geht auf zwei Faktoren zurück. Zum einen war der Auftragseingang im zweiten Quartal besonders hoch, zum anderen führte das Erdbeben in Japan im März 2011 zu Lieferausfällen bei Schlüsselkomponenten.

EBIT / ROS Januar bis Juni



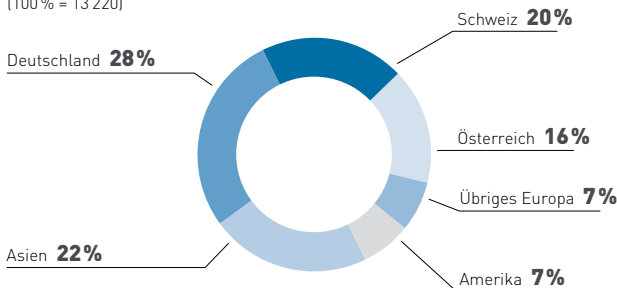
Umsatz 2011 geografisch (in %)

(100 % = CHF 1 861 Mio.)



Mitarbeitende 2011 geografisch (in %)

(100 % = 13 220)



Das Betriebsergebnis verbesserte sich deutlich und liegt nun bei CHF 12 Mio. nach einem Verlust in Höhe von CHF 7 Mio. in der gleichen Vorjahresperiode. Die Währungseinflüsse insbesondere durch den US-Dollar waren signifikant, da sich ein grosser Teil der Produktion zurzeit in der Schweiz befindet.

Das neue Werk für Fräsmaschinen in Changzhou (China) hat im Februar 2011 erfolgreich den Betrieb aufgenommen und wird die Produktion rasch hochfahren. Zusätzlich wird derzeit ein Teil der Produktion von Standard-EDM-Maschinen für den Weltmarkt von der Schweiz in das Werk in Beijing verlagert. Durch diese Massnahmen lassen sich die Währungseinflüsse weiter reduzieren.

Ausblick 2011

Trotz makroökonomischer und währungsbedingter Herausforderungen ist die Nachfrage in allen drei Unternehmensgruppen von Georg Fischer in den wichtigsten Märkten anhaltend gut. Die Auftragsbücher sind besser gefüllt als noch vor sechs Monaten, dementsprechend gut ist die Auslastung der Werke.

Die kontinuierliche Aufwertung des Schweizer Frankens hat jedoch einen negativen Einfluss auf Wachstum und Margen, wie sich im ersten Halbjahr bereits gezeigt hat. Es werden alle Anstrengungen unternommen, um die Währungseinflüsse zu

minimieren: kurzfristig durch Preisanpassungen sowie durch die Erhöhung der Einkäufe in Euro und US-Dollar, mittelfristig durch den weiteren Ausbau der Produktion in den Hauptabsatzmärkten, um Kursrisiken weiterhin zu reduzieren.

Die beschränkte Visibilität und die Unsicherheiten an den Devisenmärkten erschweren Prognosen. Eine Stabilisierung der Wechselkurse vorausgesetzt, erwartet das Unternehmen für das zweite Halbjahr 2011 ein Ergebnis in der gleichen Grössenordnung wie in der ersten Jahreshälfte.

Stabilität und Kontinuität als Erfolgsfaktoren

Die internationale Aufstellung und die Präsenz in unterschiedlichen industriellen Geschäftsfeldern sorgen für Stabilität, welche die Kunden von Georg Fischer schätzen. Sie sind häufig ausschlaggebende Faktoren bei der Vergabe von wichtigen Aufträgen. Kundennähe und Geschäftskontinuität sind entscheidend für das Vertrauen der Kunden, wenn es darum geht, langfristige Investitionsentscheidungen zu treffen.

Der Verwaltungsrat wird sich deshalb weiterhin für die Unabhängigkeit des Unternehmens einsetzen. Er sieht darin die beste Garantie für die Kontinuität und Verlässlichkeit gegenüber den Kunden und für die nachhaltige Wertsteigerung im Interesse aller Aktionäre.

Martin Huber

Martin Huber
Präsident des Verwaltungsrats

Yves Serra

Yves Serra
Präsident der Konzernleitung

Bilanz

Mio. CHF	Erläuterungen	30. Juni 2011	%	31. Dez. 2010	%
Nicht betriebliche Liegenschaften		32		32	
Betriebliche Sachanlagen		872		923	
Immaterielle Anlagen		236		251	
Übrige Finanzanlagen		4		5	
Latente Steueraktiven		57		58	
Anlagevermögen	(2.1)	1 201	42	1 269	45
Vorräte		630		589	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		603		486	
Forderungen aus Ertragssteuern		9		9	
Übrige Forderungen		88		78	
Wertschriften		5		17	
Flüssige Mittel		324		390	
Umlaufvermögen	(2.2)	1 659	58	1 569	55
Aktiven		2 860	100	2 838	100
Aktienkapital		41		82	
Kapitalreserven (Agio)		183		179	
Gewinnreserven		848		819	
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG		1 072	38	1 080	38
Minderheitsanteile		41	1	44	2
Eigenkapital	(2.3)	1 113	39	1 124	40
Bankverbindlichkeiten	(2.5)	95		99	
Anleihen	(2.5)	496		495	
Latente Steuerverpflichtungen		65		68	
Rückstellungen		66		63	
Personalvorsorgeverpflichtungen		140		142	
Übriges langfristiges Fremdkapital		11		11	
Langfristiges Fremdkapital		873	30	878	31
Bankverbindlichkeiten	(2.5)	121		93	
Rückstellungen		39		55	
Personalvorsorgeverpflichtungen		34		35	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		317		335	
Laufende Steuerverpflichtungen		66		58	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital		297		260	
Kurzfristiges Fremdkapital		874	31	836	29
Fremdkapital	(2.4)	1 747	61	1 714	60
Passiven		2 860	100	2 838	100

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Erläuterungen	Jan. – Juni 2011	%	Jan. – Juni 2010	%	Jan. – Dez. 2010	%
Bruttoumsatz		1 899		1 725		3 511	
Erlösminderungen		-38		-34		-64	
Umsatz	(3.1)	1 861	100	1 691	100	3 447	100
Übriger betrieblicher Ertrag		14		15		45	
Ertrag		1 875	101	1 706	101	3 492	101
Material- und Warenaufwand		-933		-786		-1 648	
Bestandesänderungen Vorräte		25		-18		-3	
Betriebsaufwand		-316		-293		-613	
Bruttowertschöpfung		651	35	609	36	1 228	36
Personalaufwand		-456		-460		-899	
EBITDA		195	10	149	9	329	10
Abschreibungen		-62		-71		-140	
Amortisation		-3		-5		-9	
EBIT	(3.2)	130	7	73	4	180	5
Zinsertrag	(3.3)	1		1		2	
Zinsaufwand	(3.3)	-18		-20		-39	
Übriger Finanzerfolg	(3.3)	-2				-9	
Ergebnis aus nicht betrieblichen Liegenschaften		1				3	
Konzernergebnis vor Steuern		112	6	54	3	137	4
Ertragssteuern	(3.3)	-20		-13		-29	
Konzernergebnis	(3.4)	92	5	41	2	108	3
davon Aktionäre Georg Fischer AG		87		37		99	
davon Minderheitsanteile		5		4		9	
Gewinn je Aktie in CHF	(3.4)	21		9		24	
Verwässerter Gewinn je Aktie in CHF	(3.4)	21		9		24	

Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	Jan. – Juni 2011	Jan. – Juni 2010	Jan. – Dez. 2010
Konzernergebnis	92	41	108
Sonstige Ergebnisse:			
In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen	-56	-63	-137
In die Erfolgsrechnung übertragene kumulierte Umrechnungsdifferenzen			6
In der Berichtsperiode erfasste Verkehrswertänderungen aus Cashflow Hedges	1	3	9
In die Erfolgsrechnung übertragene Verkehrswertänderungen aus Cashflow Hedges	-6		-4
Ertragssteuern auf Verkehrswertänderungen aus Cashflow Hedges	1	-1	-1
Total sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern	-60	-61	-127
Gesamtergebnis	32	-20	-19
davon Aktionäre Georg Fischer AG	29	-23	-25
davon Minderheitsanteile	3	3	6

Eigenkapitalnachweis

Mio. CHF	Aktienkapital	Kapitalreserven (Agio)	Umrechnungs- differenzen	Cashflow Hedging	Übrige Gewinnreserven	Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	Minderheitsanteile	Eigenkapital
Stand 31.12.2009	82	181	-148		992	844	1 107	45	1 152
Konzernergebnis					37	37	37	4	41
Sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern			-62	2		-60	-60	-1	-61
Gesamtergebnis			-62	2	37	-23	-23	3	-20
Aktienbezogene Vergütung		1					1		1
Nennwertreduktion/Dividenden								-7	-7
Stand 30.06.2010	82	182	-210	2	1 029	821	1 085	41	1 126
Stand 31.12.2010	82	179	-276	4	1 091	819	1 080	44	1 124
Konzernergebnis					87	87	87	5	92
Sonstige Ergebnisse nach Ertragssteuern			-54	-4		-58	-58	-2	-60
Gesamtergebnis			-54	-4	87	29	29	3	32
Kauf eigener Aktien		-1					-1		-1
Aktienbezogene Vergütung		5					5		5
Nennwertreduktion/Dividenden	-41						-41	-6	-47
Stand 30.06.2011	41	183	-330		1 178	848	1 072	41	1 113

Geldflussrechnung

Mio. CHF	Erläuterungen	Jan. – Juni 2011	Jan. – Juni 2010	Jan. – Dez. 2010
Konzernergebnis		92	41	108
Ertragssteuern		20	13	29
Finanzergebnis		19	19	46
Abschreibungen		62	71	140
Amortisation		3	5	9
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		18	-14	-27
Bildung Rückstellungen, netto		5	7	28
Verbrauch Rückstellungen		-16	-31	-53
Veränderung				
Vorräte		-78	6	-5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-143	-168	-106
Übrige Forderungen		-13	-12	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-8	52	94
Übriges unverzinsliches Fremdkapital		66	61	32
Bezahlte Zinsen		-13	-7	-34
Bezahlte Ertragssteuern		-27	-14	-20
Cashflow aus Geschäftstätigkeit		-13	29	243
Zugänge				
Sachanlagen		-41	-35	-124
Immaterielle Anlagen		-1	-2	-5
Übrige Finanzanlagen		-1	-1	-1
Veräusserungen				
Sachanlagen		1		33
Übrige Finanzanlagen			2	2
Erhaltene Zinsen		1	1	2
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-41	-35	-93
Freier Cashflow	(4)	-54	-6	150
Kauf eigener Aktien		-1		-4
Bezahlte Nennwertreduktion/Dividenden	(2.3)	-47	-7	-7
Emission Anleihen			197	197
Rückzahlung Anleihen				-157
Aufnahme Bankdarlehen		4	5	5
Rückzahlung Bankdarlehen		-1	-50	-78
Veränderung übriges verzinsliches Fremdkapital (v. a. Bankkontokorrente)		42	20	-11
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-3	165	-55
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		-9	-3	-21
Netto - Cashflow		-66	156	74
Flüssige Mittel Anfang Jahr		390	316	316
Flüssige Mittel Ende Periode		324	472	390

Grundsätze der Konzernrechnungslegung

Grundlage der Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung

Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Georg Fischer AG und alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Konzernholding direkt oder indirekt mit mehr als 50 % der Stimmrechte beteiligt ist oder die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Joint Ventures, an denen die Georg Fischer AG direkt oder indirekt mit 50 % beteiligt ist bzw. für welche die Führungsverantwortung nicht allein beim Georg Fischer Konzern liegt, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) behandelt. Assoziierte Gesellschaften, an denen der Georg Fischer Konzern stimmenmässig mit mindestens 20 %, aber weniger als 50 % beteiligt ist oder auf die er auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst. Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst die Sechsmonatsperiode per 30. Juni 2011 (nachfolgend Berichtsperiode) und wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 «Zwischenberichterstattung» erstellt. Die konsolidierte Halbjahresrechnung umfasst nicht alle Angaben, wie sie in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten sind und sollte daher im Zusammenhang mit der Konzernrechnung per 31. Dezember 2010 gelesen werden.

Die konsolidierte Halbjahresrechnung wurde am 14. Juli 2011 durch den Verwaltungsrat genehmigt.

Die in der konsolidierten Halbjahresrechnung angewandten Rechnungslegungsgrundsätze entsprechen mit folgenden Ausnahmen den im Geschäftsbericht 2010 aufgeführten Grundsätzen der Konzernrechnungslegung:

Georg Fischer hat per 1. Januar 2011 die neu in Kraft getretenen IFRIC 19 «Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mittels Eigenkapitalinstrumente» sowie die überarbeiteten IAS 24 «Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen», IAS 32 «Finanzinstrumente: Darstellung des Abschlusses (Klassifizierung von Bezugsrechten)», «Änderungen von IFRS (2010)» und IFRIC 14 «Vorauszahlung von Mindestfinanzierungsanforderungen» angewandt. Aus der Anwendung der neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen haben sich keine Auswirkungen auf die vorliegende konsolidierte Halbjahresrechnung ergeben.

Verabschiedete, noch nicht angewandte Standards

Die folgenden, neuen und revidierten Standards und Interpretationen wurden verabschiedet, treten aber erst später in Kraft und wurden in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig angewandt. Ihre Auswirkungen auf die Konzernrechnung von Georg Fischer wurde noch nicht systematisch analysiert, sodass die erwarteten Effekte, wie sie in der nachfolgenden Tabelle offengelegt werden, lediglich eine erste Einschätzung der Konzernleitung darstellen.

Standard/Interpretation		Inkraftsetzung	Geplante Anwendung durch Georg Fischer
Neue Standards und Interpretationen			
IFRS 9 Finanzinstrumente	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 10 Konzernabschlüsse	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen	***	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 12 Offenlegung von Beteiligungen an anderen Unternehmen	**	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IFRS 13 Fair Value Bewertung	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
Überarbeitung von Standards und Interpretationen			
Offenlegung – Transfer finanzieller Vermögenswerte (Änderung von IFRS 7)	*	1. Juli 2011	Geschäftsjahr 2012
Latente Steuern: Realisierung von zugrundeliegenden Vermögenswerten (Änderungen von IAS 12)	*	1. Januar 2012	Geschäftsjahr 2012
Darstellung des sonstigen Ergebnisses (Änderungen von IAS 1)	**	1. Juli 2012	Geschäftsjahr 2013
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (geändert 2011)	***	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IAS 27 Einzelabschlüsse (2011)	*	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013
IAS 28 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Joint Ventures (2011)	***	1. Januar 2013	Geschäftsjahr 2013

* Es werden keine oder keine nennenswerten Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

** Es werden vor allem zusätzliche Offenlegungen oder Änderungen in der Darstellung der Konzernrechnung von Georg Fischer erwartet.

*** Die Auswirkungen auf die Konzernrechnung sind noch nicht ausreichend zuverlässig bestimmbar.

Die Erstellung der konsolidierten Halbjahresrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn zu einem späteren Zeitpunkt derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jener Berichtsperiode entsprechend angepasst, in der sich die Gegebenheiten geändert haben. In der konsolidierten Halbjahresrechnung wurden vom Management keine neuen Annahmen und Einschätzungen im Vergleich zur Konzernrechnung per 31. Dezember 2010 getroffen.

Der Ertragssteueraufwand wird auf Basis der geschätzten durchschnittlichen effektiven Steuersätze des laufenden Geschäftsjahres abgegrenzt.

Erläuterungen zur konsolidierten Halbjahresrechnung

Segmentinformationen per 30. Juni

	GF Piping Systems		
Mio. CHF	2011	2010	2009
Auftragseingang	607	584	563
Auftragsbestand Ende Periode	70	70	70
Umsatz¹	607	584	529
EBITDA	102	87	55
Abschreibungen	19	19	20
Amortisation	3	3	5
Restrukturierungsaufwand			10
EBIT	80	65	20

Die operativen Segmente setzen sich in Übereinstimmung mit IFRS 8 aus den drei Unternehmensgruppen GF Piping Systems, GF Automotive und GF AgieCharmilles zusammen.

1 Der Umsatz zwischen den Unternehmensgruppen ist unwesentlich.

Überleitungsrechnung zu den Segmentinformationen per 30. Juni

Mio. CHF	2011	2010	2009
Umsatz			
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	1 861	1 691	1 448
Übriger Umsatz			
Elimination konzerninterner Umsätze			
Konsolidierter Umsatz	1 861	1 691	1 448
EBIT			
Summe EBIT der berichtspflichtigen Segmente	136	78	-115
Übriger EBIT	-6	-5	-7
Zwischengewinneliminierung			
Übrige nicht zugeordnete Beträge			
Konsolidierter EBIT	130	73	-122
Zinsertrag	1	1	1
Zinsaufwand	-18	-20	-15
Übriger Finanzerfolg	-2		-1
Ergebnis aus nicht betrieblichen Liegenschaften	1		3
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften			2
Konzernergebnis vor Steuern	112	54	-132

GF Automotive			GF AgieCharmilles			Total Segmente		
2011	2010	2009	2011	2010	2009	2011	2010	2009
884	839	549	462	388	253	1 953	1 811	1 365
400	349	272	178	137	97	648	556	439
865	781	626	389	326	293	1 861	1 691	1 448
81	65	4	17	0	-39	200	152	20
37	44	46	5	6	7	61	69	73
	1	2		1		3	5	7
		39			6			55
44	20	-83	12	-7	-52	136	78	-115

1 Veränderung des Konsolidierungskreises

In der Berichtsperiode hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge (Gründungen)

Per 21. Juni 2011

Georg Fischer Piping Systems Ltd, Seongnam-si, Südkorea
Anteiliger Umsatz 2011: kein Umsatz (Aufbau der Gesellschaft)
GF Piping Systems

2 Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber Ende 2010 trotz beträchtlichen Umsatzwachstums um lediglich CHF 22 Mio. auf CHF 2,9 Mia. erhöht. Das durch das gesteigerte Absatzvolumen induzierte höhere Umlaufvermögen wurde durch die Währungseffekte auf allen Bilanzpositionen weitgehend kompensiert.

2.1 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen hat sich um CHF 68 Mio. verringert. Dies ist nicht auf Devestitionen oder deutlich gekürzte Investitionen zurückzuführen, sondern ist vor allem eine Folge der Aufwertung des Schweizer Frankens, da sich wesentliche Teile unserer Produktionsanlagen im Ausland befinden.

2.2 Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen hat sich gesamthaft um CHF 90 Mio. auf CHF 1,66 Mia. erhöht. Die Vorräte sind um CHF 41 Mio. auf CHF 630 Mio. angestiegen. Die Kundenforderungen sind parallel zum starken Umsatzwachstum um CHF 117 Mio. auf CHF 603 Mio. angewachsen. Die liquiden Mittel haben sich in der Berichtsperiode um CHF 66 Mio. reduziert. Der Grossteil davon entfällt auf die Auszahlung der Nennwertrückzahlung in Höhe von CHF 41 Mio. Ende Juni.

2.3 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Jahresabschluss 2010 um CHF 11 Mio. reduziert. Trotz deutlich positiven Konzernergebnisses ergab sich ein Rückgang. Dies ist auf die Nennwertrückzahlung in Höhe von CHF 41 Mio., die Dividenden an Minderheitsaktionäre und auf den massiven Währungseinfluss auf den im Ausland sich befindenden Eigenkapitalien der dortigen Konzerngesellschaften zurückzuführen.

Dadurch und aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote leicht reduziert. Sie beträgt nun 39 % gegenüber 40 % Ende 2010.

2.4 Fremdkapital

Gesamthaft ergaben sich im Fremdkapital nur geringe Veränderungen. Die kurzfristigen Bankschulden sind um CHF 28 Mio. angewachsen, um teilweise die volumenbedingte Zunahme des Umlaufvermögens zu finanzieren. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um CHF 18 Mio. tiefer ausgefallen, weitgehend durch den Währungseffekt verursacht.

2.5 Finanzierung

Am 7. Juli 2011 wurde der neue Syndikatskreditvertrag über CHF 250 Mio. unterzeichnet. Dieser ersetzt den im Oktober 2009 – also mitten in der Krise – abgeschlossenen Syndikatskreditvertrag. Durch den neuen Vertrag, der bis 2016 läuft, konnten wir unser Fälligkeitsprofil deutlich verbessern. Zudem konnten aufgrund einer deutlich veränderten Situation am Kreditmarkt wesentlich vorteilhaftere Kreditbedingungen ausgehandelt werden. Damit hat Georg Fischer die notwendige Handlungsfreiheit, um bei allfälligen Akquisitionsprojekten rasch handeln zu können.

Nettoverschuldung

Mio. CHF	30. Juni 2011	31. Dez. 2010
Bankverbindlichkeiten	216	192
Anleihen	496	495
Personalvorsorge	34	35
Übriges verzinsliches		
Fremdkapital	5	6
Verzinsliches Fremdkapital	751	728
Wertschriften	5	17
Flüssige Mittel	324	390
Nettoverschuldung	422	321

Die Nettoverschuldung per 30. Juni 2011 beträgt CHF 422 Mio. und entspricht einer Erhöhung um CHF 101 Mio. Die Zunahme erklärt sich vor allem aus dem saisonal bedingt schwachen Freien Cashflow des ersten Halbjahres und der Nennwertherabsetzung.

3 Erfolgsrechnung

Die Struktur der Erfolgsrechnung wurde gegenüber dem Vorjahr angepasst. Es wird kein EBIT vor Sonderbelastungen mehr gezeigt, da weder in der Berichtsperiode noch in der entsprechenden Vorjahresperiode Sonderbelastungen ausgewiesen wurden.

3.1 Umsatz

Der Umsatz hat sich im ersten Halbjahr sehr erfreulich entwickelt. Die Zunahme beträgt CHF 170 Mio. oder 10%. Alle Unternehmensgruppen haben zum Wachstum beigetragen. Die Aufwertung des Schweizer Frankens hat den Umsatz um CHF 243 Mio. oder 12% reduziert. Das reale Wachstum in Lokalwährung beträgt 24%.

3.2 EBIT

Das Betriebsergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr klar um 78% oder CHF 57 Mio. auf CHF 130 Mio. gesteigert werden. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 7,0% (Vorjahr 4,3%). Alle Unternehmensgruppen haben das operative Ergebnis deutlich verbessert und weisen zum Halbjahr positive Ergebnisse aus.

Die Aufwertung des Schweizer Frankens hat die Erfolgsrechnung des Georg Fischer Konzerns belastet. Aufgrund der Wechselkursdifferenz zwischen den beiden Berichtsperioden ergibt sich ein Effekt auf das Betriebsergebnis von CHF 51 Mio.

3.3 Finanzergebnis und Steuern

Der Zinsaufwand liegt mit CHF 18 Mio. rund 10% unter dem Vorjahr, was auf die tiefere Nettoverschuldung gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 zurückzuführen ist.

Die Steuern haben sich parallel zum Ergebnis erhöht. Die Steuerquote ist mit 18% nach wie vor tief.

3.4 Konzernergebnis und Gewinn je Aktie

Als Konzernergebnis resultiert ein Wert von CHF 92 Mio., was einer Steigerung um 124% entspricht. Der Gewinn je Aktie hat sich von CHF 9 im ersten Halbjahr 2010 auf CHF 21 erhöht.

4 Freier Cashflow

Der Freie Cashflow beträgt zum Halbjahr 2011 CHF –54 Mio. und ist damit wesentlich schlechter als in der Vorjahresperiode. Zu dieser Entwicklung hat insbesondere die starke Zunahme des Umlaufvermögens, bedingt durch das hohe Umsatzwachstum, beigetragen. Zu beachten ist auch die starke Saisonalität in der Beanspruchung von Mitteln im Jahresverlauf. Im Halbjahr liegt diese regelmässig weit über den Werten von Ende Jahr mit den entsprechenden negativen Effekten auf den Freien Cashflow.

Die Investitionen in Sachanlagen sind mit CHF 41 Mio. um CHF 6 Mio. höher ausgefallen als in der Vorjahresperiode, in der die Investitionen aussergewöhnlich tief waren.

5 Ereignisse nach dem Stichtag

Es sind keine Ereignisse zwischen dem 30. Juni 2011 und dem 14. Juli 2011 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Disclaimer

Alle Aussagen dieser Veröffentlichung, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten und andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Investor Relations

Daniel Bösiger
Tel. +41 52 631 21 12
Fax +41 52 631 28 16
daniel.boesiger@georgfischer.com

Kommunikation

Urs Frei
Tel. +41 52 631 26 31
Fax +41 52 631 28 63
urs.frei@georgfischer.com

Weitere Informationen finden Sie unter
www.georgfischer.com.

28. Februar 2012
Jahresabschluss 2011, Medien-
und Finanzanalystenkonferenz

21. März 2012
Generalversammlung für
das Geschäftsjahr 2011

17. Juli 2012
Veröffentlichung Halbjahres-
bericht 2012

Georg Fischer AG
Amsler-Laffon-Strasse 9
8201 Schaffhausen
Schweiz

Tel. +41 52 631 11 11
www.georgfischer.com